

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 107/108 (1936)  
**Heft:** 10

**Artikel:** III. Weltkraftkonferenz, Washington, Sept. 1936  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-48265>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

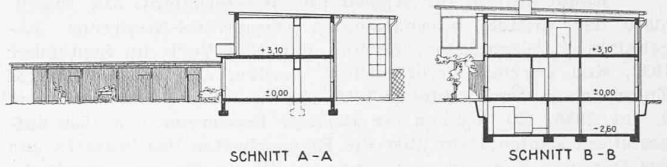
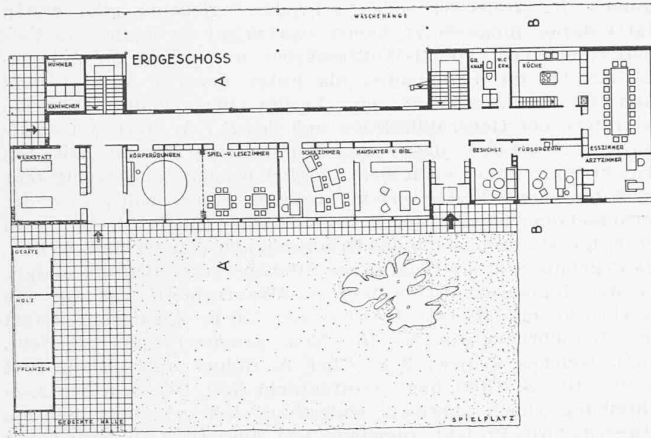
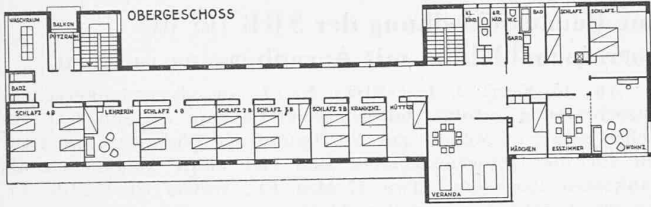
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



3. Rang, Entwurf Nr. 13. — Arch. H. FREY, Olten.  
Grundrisse und Schnitte 1:500.

Druckkräfte aus den Gelenken in den Bogen überzuleiten, ein Gelenkausbau nicht nur wirtschaftlich, sondern auch statisch vorteilhaft ist. Diese Tatsache ist in meinem Aufsatz gegenüber den die Baupraxis zunächst wohl mehr interessierenden wirtschaftlichen Vorteilen zu wenig hervorgehoben worden. Dadurch wird gleichzeitig auch das wesentliche Unterscheidungsmerkmal und der technische Fortschritt meines Bauvorschlages gegenüber den schon früher vereinzelt ausgeführten und beschriebenen Bauweisen noch betont, bei denen die Gelenke nach dem Versteifen der Gelenkstellen im Gewölbe verblieben sind, somit verloren waren und sogar eine Verschwächung des Gewölbes bedeuteten. Den Gedanken des Gelenkausbaues und der Verwendung auswechselbarer Lagerkörper habe ich schon im Jahre 1932 als Patent angemeldet und dann im Jahre 1934<sup>1)</sup> in seinen Grundzügen veröffentlicht.

Die Veröffentlichung Dischingers aus dem Jahre 1935, in der auch er den Ausbau der Gelenke vorsieht, allerdings mit dem Unterschied, dass er Normalgelenke verwendet, die dann durch Ausstemmen entfernt werden müssen, sind mir in diesem Zusammenhang eine wertvolle Bestätigung der Richtigkeit und Zweckmässigkeit meiner Überlegungen und Vorschläge.  
Dr. Ing. B. Fritz, Karlsruhe.

**III. Weltkraftkonferenz, Washington, Sept. 1936.**

Auf Einladung des Präsidenten der Vereinigten Staaten findet die dritte Plenartagung der Weltkraftkonferenz, in Verbindung mit dem zweiten internationalen Talsperrenkongress<sup>1)</sup> vom 7. bis 12. September in Washington statt. Im Gegensatz zu den früheren Tagungen werden die Verhandlungen an der Tagung in Washington auf die Probleme der nationalen Kraftwirtschaft beschränkt. Das nunmehr vom amerikanischen Nationalkomitee der Weltkraftkonferenz herausgegebene Programm sieht folgende Diskussionsgegenstände vor:

- I. Physikalische und statistische Grundlagen der nationalen Kraftwirtschaft. Technische, volkswirtschaftliche und soziale Richtlinien.
- II. Organisation der Brennstoff-Industrie (Gewinnung, Verarbeitung und Verteilung von Kohlen, Erdöl und Erzeugnissen daraus, sowie von Naturgas und hergestelltem Gas).
- III. Organisation und Regelung der Elektrizitäts- und Gas-Gesellschaften.
- IV. Nationale und regionale Planwirtschaft für Ausnutzung natürlicher Kraftquellen.
- V. Besondere Probleme bei der regionalen Planwirtschaft (planwirtschaftlicher Ausbau von verfügbaren Wasserkraften, Ausnutzung von kleineren Wasserkraften, regionale Zusammenfassung von Elektrizitäts- und Gasgesellschaftseinrichtungen).
- VI. Rationalisierung der Verteilung von elektrischer Energie und Gas; Elektrifikation der Landwirtschaft.
- VII. Nationale Kraft- und Kraftquellen-Politik.

Die Vorbereitung der nationalen Berichte ist dem National-Komitee des betreffenden Landes überlassen; Einzelberichte sind diesem Komitee anzumelden. Es werden jedoch nur Berichte,

<sup>1)</sup> Dr. Ing. B. Fritz: «Theorie und Berechnung vollwandiger Bogenträger», S. 140. Berlin 1934, Verlag Julius Springer.  
<sup>2)</sup> Vergl. Bd. 106, S. 191; Bd. 107, S. 53.

die eindeutig innerhalb des vorgeschriebenen Rahmens des Programms liegen und entsprechend den im Programm aufgeführten Richtlinien zusammengestellt sind, angenommen. Mitteilungen und Anfragen sind für die Schweiz an den Sekretär des Schweiz. Nationalkomitees, Dipl.-Ing. E. H. Etienne, Bollwerk 27, Bern, zu richten. Programme in deutscher und französischer Sprache können daselbst bezogen oder auf der Redaktion der «SBZ» eingesehen werden.

Im Anschluss an die Tagung sind folgende Studienreisen geplant: 1. Transkontinentale Reise mit Extrazug, Washington ab am 14. September, über Montreal, Ottawa, wieder nach den Vereinigten Staaten, nördliche Küste des Stillen Ozeans, Kalifornien und zurück nach Washington. Dauer rd. drei Wochen. 2. Reise im östlichen Teil der Vereinigten Staaten, vor und nach der Konferenz, ab 25. August oder ab 14. September. Dauer rd. 10 Tage. 3. Verschiedene Studienreisen nach Sonderprogramm in Verbindung mit Diskussionsversammlungen über technische Fragen wie: Kohlegewinnung, Petroleum-Raffination, Gaserzeugung und -Verteilung, Hochdruckdampfmaschinen und Quecksilberturbinen, Kraftwerke, elektrische Hochspannungsnetze, Bahn-Elektrifikation und Diesel-Triebwagen, Ausbau des Tennessee Valley, Erziehungsfragen und Forschung in den Ingenieurwissenschaften. Diese Studienreisen werden vor und nach der Konferenz ausgeführt. Dauer rd. eine Woche. 4. Studienreise nach Canada, rd. 10 Tage. (Einzelheiten liegen noch nicht vor.)

**MITTEILUNGEN**

**Das Magnetophon**, ein neuer Apparat zur Niederschrift und Weitergabe von Tönen, beruht auf dem Gedanken von Poulsen (1889), Schallwellen in einem in seiner Längsrichtung mit der selben Periode wechselnd magnetisierten Stahldraht für die spätere Reproduktion gleichsam aufzubewahren. An Stelle des Drahtes hat die AEG gemeinsam mit der IG Farben A.-G. einen äusserst dünnen, 6,5 mm breiten Film entwickelt, der mit einer Stahlpulvermasse bestrichen ist. Dieses Band wird mit etwa 1 m/sec Geschwindigkeit an einem Elektromagneten (dem «Sprechkopf») vorbeigezogen, in dem ein vom Schall durch ein Mikrofon modulierter Wechselstrom fliesst. Dabei wird dem Stahlpulver eine entsprechend modulierte bleibende Magnetisierung aufgeprägt, die beim abermaligen Vorbeigleiten an einem gleichen Elektromagneten (dem «Hörkopf») in diesem Wechselströme induziert, die durch Verstärker und Lautsprecher wiederum in Schall umgesetzt werden. Eine Filmspule von 25 min Aufnahmedauer (d. h. 1,5 km Länge) hat 30 cm Ø und wiegt etwa 1 kg. Durch Vorbeiziehen des Films an einem «Löschkopf», einem starken permanenten Magneten, wird die Aufzeichnung gelöscht, und das Band ist zu einer neuen Aufnahme bereit. Die Haltbarkeit der Aufzeichnung soll auch unter mehrhundertmaligem Abspielen nicht leiden. Eine knappe Theorie des Gerätes, das im «Bulletin SEV» 1936, Nr. 3 kurz geschildert ist, findet sich in der «ETZ» 1935, H. 45. Es dient vor allem zur Konservierung von Reden.

**Die Baumesse Basel**, die wiederum im Rahmen der Mustermesse (vom 18. bis 28. April) stattfindet, bringt eine grundsätzliche Neuerung: Sie wird gegliedert in eigentliche Messestände, wo Vertreter der Firmen zur Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen zur Verfügung stehen, und in eine Ausstellung vor der Halle, wo im Freien ein Holzhaus und ein massives Haus (dieses in verschiedenen Baustadien) die Anwendung der Baustoffe anschaulich machen. Dieser Teil soll die Aufgabe der schlagkräftigen, ansprechenden Publikumswerbung erfüllen, während die gleichartigen, nach Sachgruppen übersichtlich aneinandergereihten Stände die intensive, durch «Reklame» und «Publikum» möglichst ungestörte Abwicklung der Geschäfte besser ermöglichen als früher. Da der eine oder andere Aussteller sich dem neuen Schema nicht fügen wollte und daher auf die Teilnahme verzichtete, ging die Durchführung nicht ohne finanzielle Opfer der Messeleitung ab. Man darf ihr daher umso dankbarer sein dafür, dass sie den Versuch gewagt hat und gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt schärfster Baukrise den Erfolg nicht in kleinlichen Standgeld-Rechenexempeln suchte, sondern in energischer, grundsätzlicher Blutauffrischung des Messelebens in «thematischem» Sinn.